

## Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung November 2010

### Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Friederike, die mächtigste Frau der Welt – wer ist das?
- FRI:** Anton, nervst Du mich heute wieder mit so blöden Fragen? Woher soll ich sowas wissen?
- ANT:** Ach, Friederike, Du kannst ja mal raten! Es geht um Politik!
- FRI:** Also eine Politikerin! Kenn' nicht viele.... da gibt es die Merkel...
- ANT:** Bingo! Merkel, genau richtig!
- FRI:** Und wer hat die zur mächtigsten Frau der Welt ernannt?
- ANT:** Hat der Franz heraus gefunden! Da gibt es in den USA ein Magazin – heißt Foryou oder ... irgendwas mit For.....
- FRI:** For... vielleicht Forbes<sup>1</sup>, die machen so komische Statistiken!
- ANT:** Richtig, Forbes; die haben eine Liste der mächtigsten Leute der Welt zusammengestellt und da ist die Merkel als erste Frau aufgeführt und als sechster Mensch.
- FRI:** Nummer 1 ist natürlich der Obama!
- ANT:** Denkste, der ist nur Nummer 2 – Nummer 1 ist der chinesische Präsident Hu Jintao!
- FRI:** Und dann kommt Putin als Nummer 3?
- ANT:** Wieder falsch: als Dritter kommt der Herrscher über Saudi Arabien, über Mekka und Medina, der König<sup>2</sup> – wart' mal, hier (liest ab) König Abdullah bin Abdhul Aziz al Saud.
- FRI:** Wieso denn gerade der?
- ANT:** In Saudi Arabien sind die größten Erdölreserven der Welt; außerdem hat er sich gegen die Religionswächter und für Frauenrechte eingesetzt, die dürfen in seinem Land als Verkäuferinnen arbeiten und gemeinsam mit Männern auf der neuen Universität studieren.
- FRI:** Und Russland? Was ist mit Putin?
- ANT:** Der ist Vierter, der Papst Fünfter und dann kommt die Merkel!
- FRI:** Du Anton? Für mich gibt es wichtigeres als so'n Kram! – Zum Beispiel das Wahlergebnis in den USA<sup>3</sup>! Interessiert Dich das denn gar nicht?
- ANT:** Och, ging ja so aus, wie Du das vorhergesagt hast!
- FRI:** Na, – ist doch gut, daß Obama und die Demokraten noch die Mehrheit im Senat haben!
- ANT:** Aber nicht mehr im Repräsentantenhaus, da werden die ihm schon richtig einheizen!

---

<sup>1</sup> The Most Powerful People on Earth (Forbes 11.3.2010 unter: <http://www.forbes.com/wealth/powerful-people/list>)

<sup>2</sup> Der drittmächtigste Mann der Welt (NZZ 9.11.2010)

<sup>3</sup> Großer Wahlsieg der Republikaner in Amerika (NZZ Online 3.11.2010 unter: [http://www.nzz.ch/nachrichten/international/autxgrosser\\_wahlsieg\\_der\\_republikaner\\_in\\_amerika\\_1.8251037.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/international/autxgrosser_wahlsieg_der_republikaner_in_amerika_1.8251037.html))

**FRI:** Umfragen nach der Wahl<sup>4</sup> haben ergeben, eine gleiche Anzahl der Wähler sind mit den Demokraten und den Republikanern unzufrieden. Ist doch komisch!

**ANT:** unzufrieden – obwohl viel mehr die Republikaner gewählt haben?

**FRI:** Ja! Die Kommentare in den Zeitungen sprachen von Angst und Niedergeschlagenheit<sup>5</sup> als Motive für die Wahl!

**ANT:** Niedergeschlagenheit? Könnte man sein, denn was wird nun aus der Gesundheitsreform<sup>6</sup>?

**FRI:** Die Republikaner können das Gesetz nicht abschaffen, sie können aber die Finanzierung erschweren. Aber nach letzten Umfragen wollen 47% der Wähler die Gesundheitsreform beibehalten, nur 48% sie wieder abschaffen.

**ANT:** Da hat aber die Tea-Party was ganz anderes gesagt – vor der Wahl, meine ich!

**FRI:** Und viele der neuen Abgeordneten sind Tea-Party-Leute! Es gibt insgesamt 435 Abgeordnete, davon sind von 83 neuen republikanischen Abgeordneten 60 als Tea-Party-Leute gewählt worden!

**ANT:** (pfeift durch die Zähne) Na, die werden sich sicher Einfluß verschaffen!

**FRI:** Und stoßen dabei auf die bisherigen republikanischen Abgeordneten, die sie eher bremsen werden!

**ANT:** So, Du meinst, es könnte da Probleme geben?

**FRI:** Hat schon begonnen: bei der Besetzung der Ämter – Michele Bachmann<sup>7</sup> – eine Tea-Party-Aktivistin - erhebt Anspruch auf den Posten des „conference leaders“ – der ist aber von den alten Republikanern schon für jemand anderes vorgesehen!

**ANT:** Wenn Zwei sich streiten, freut sich der Dritte!

**FRI:** Kürzlich hat Mitch McConnel<sup>8</sup> – bisher Fraktionschef der Republikaner – wörtlich erklärt: „Für uns sollte in den nächsten 2 Jahren die höchste Priorität haben zu verhindern, daß Präsident Obama ein zweites Mal gewählt wird.“

**ANT:** So was kann ja eigentlich bei der Bevölkerung nicht gut ankommen!

---

<sup>4</sup> Debunking the Myths of the Midterm (NewYorkTimes 5.11.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/11/06/us/politics/06myths.html>)

<sup>5</sup> Fear, frustration reign at the polls (WashingtonPost 3.11.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/02/AR2010110207487.html>)

<sup>6</sup> G.O.P. to Fight Health Law With Purse Strings (NewYorkTimes 6.11.2010 unter: <http://health.newsplurk.com/2010/11/gop-plans-to-use-purse-strings-to-fight.html>)  
Obamas Gesundheitsreform als Ballast (NZZ 5.11.2010)  
The Road Ahead Turns Right (NewYorkTimes 3.11.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/11/04/business/04outlook.html>)

<sup>7</sup> That's the Latest (NewYorkTimes 5.11.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/11/06/opinion/06sat4.html>)  
For tea party, victories may trigger identity crisis (Washington Post 4.11.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/03/AR2010110308699.html>)

<sup>8</sup> The Great American Cleaving (NewYorkTimes 5.11.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/11/06/opinion/06blow.html>)

- FRI:** Ein Kommentar in einer großen Tageszeitung fragte dazu: „Höchste Priorität? Nicht die Arbeitsplätze? Nicht das Haushaltsdefizit? Nicht die zwei endlosen Kriege?“
- ANT:** Da hat sie aber recht! Was sagen denn die neuen Republikaner<sup>9</sup> dazu? Die wollten doch vor allem kein „big government“ haben.
- FRI:** Ja, davon wurde pausenlos geredet; und jetzt sind sie es selbst, das „big government“!
- ANT:** Und Obama? Der tut mir richtig leid! Was kann der denn noch ausrichten?
- FRI:** Der hat eine ganze Reihe von Möglichkeiten den Republikanern das Leben schwer zu machen! Zum Beispiel hat er ein Veto und kann damit jedes Gesetz blockieren!
- ANT:** Na, das ist auch nicht gerade positiv!
- FRI:** Er hat erklärt, daß er sich zunächst für die Ratifizierung des Start-III-Gesetzes<sup>10</sup> einsetzen wird – Abrüstung weiterer Atomwaffen! Das sei für ihn zunächst das Wichtigste!
- ANT:** Ist es ja auch! Wenn er mit seiner atomwaffenfreien Welt weiter kommen will..... und was sagt er zum Militär?
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Frieda, Du hast ja recht – aber der Obama sagt das sicher jetzt noch nicht!
- FRI:** Die Republikaner haben auch noch ein anderes Problem: sie haben bisher keinen Kandidaten<sup>11</sup> für die nächste Präsidentenwahl!
- ANT:** Na, das ist doch lang hin!
- FRI:** Nicht mal 2 Jahre. Und die Vorwahlen werden schon nächstes Jahr vorbereitet. Sahra Paulin ist überall im Lande unterwegs und hält Reden, wie das die Kandidaten tun! Sie würde gern kandidieren, aber es ist fraglich, ob sie von den Republikanern angenommen wird.
- ANT:** Die fehlt uns gerade noch! Und wer noch?
- FRI:** Newt Gingrich, ein republikanischer Star aus der Clinton-Zeit, ist zwar von damals her sehr bekannt, aber vor allem für sein Privatleben: Scheidungen, Freundinnen und eine Geldaffaire!
- ANT:** Na, sie werden schon noch jemand finden! Sag mal, Friederike – wieso hat denn diesmal die Auszählung der Stimmen so lange gedauert. Erst am 18. November – 16 Tage nach der Wahl – stand in der Zeitung, daß nun das Ergebnis endgültig ist?
- FRI:** Ja und selbst da waren noch etwa 1.000 Stimmzettel in Alaska nicht gezählt! Aber die beteiligten Kandidaten<sup>12</sup> erklärten sich am 17. November zum Sieger bzw. gestanden ihre Niederlage ein.

---

<sup>9</sup> FreedomWorks gathers GOP lawmakers to refocus on tea party goals (Washington Post 12.11.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/11/AR2010111103512.html>)

<sup>10</sup> Obama Calls Arms Treaty a Priority (NewYorkTimes 13.11.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/11/14/world/europe/14diplo.html>)

<sup>11</sup> Richtungsstreit unter Amerikas Republikanern (NZZ 6.11.2010)

<sup>12</sup> Murkowski Wins Alaska Senate Race (NewYorkTimes 17.11.2010 unter: <http://www.nytimes.com/2010/11/18/us/politics/18alaska.html>)

**ANT:** Und so lange haben die gezählt? In Alaska? Dort können es doch nicht Millionen von Stimmen gewesen sein, so viel Einwohner hat doch Alaska gar nicht!

**FRI:** Es ging aber um Write-In-Stimmen<sup>13</sup>, die *besonders genau*

**ANT:** Um Right-In? Um Rechts-Rein-Stimmen? Was ist denn das komisches?

**FRI:** Es heißt „Write-In“, also Schreiben, es geht nicht um Rechts-Rein!

**ANT:** Und was soll ich denn dann auf den Stimmzettel schreiben? „Unbedingt abschaffen: das Militär?“

**PAP:** Militär gehört abgeschafft!

**FRI:** Nein, Anton, es geht nicht um Wünsche, es geht um den Namen von Kandidaten!

**ANT:** Die sind doch aber auf dem Stimmzettel vorgedruckt!

**FRI:** Auch in Alaska standen vorgedruckte Namen auf dem Stimmzettel; aber es gab eine Spalte, in der vorn ein Kreis zum Ankreuzen und dahinter ein leeres Feld war. Dahin konnte der Wähler einen Namen hineinschreiben!

**ANT:** Wenn es das hier gäbe, dann könntest Du in dem leeren Feld „Anton“ schreiben?

**FRI:** Ja, Anton, wenn ich will, daß Du Bundeskanzler wirst!

**ANT:** Und wenn das sehr viele tun, mehr als bei den vorgedruckten Namen, dann würde ich Bundeskanzler?

**FRI:** Ja, Anton, so funktioniert das mit dem „Write-In“!

**ANT:** Eine komische Angelegenheit! Warum stand denn der Name nicht gleich auf dem Stimmzettel, wäre doch einfacher gewesen!

**FRI:** Seit 2006 war Lisa Murkowski<sup>14</sup> als Senatorin für Alaska im Kongreß. Sie bewarb sich bei den Vorwahlen wieder für den Senat, aber da wurde der Tea-Party-Aktivist Joe Miller gewählt!

**ANT:** Immer diese Tea-Party-Leute!

**FRI:** Also stand auf dem Stimmzettel einmal Joe Miller für die Republikaner und ein Scott McAdams für die Demokraten.

**ANT:** Und die leere Zeile mit dem Kreis zum Ankreuzen?

**FRI:** Ja, Anton, so sah der Stimmzettel aus! Am 17. September erklärte Lisa ihre Rückkehr zur Wahl als „write-in“-Kandidatin. Sie gab einige Erklärungen über ihre Politik heraus, auch „zur Hölle mit der Politik! Laßt uns machen, was gut ist für Alaska!“ und außerdem eine sorgfältige Anweisung für die „write-in“-Wahl.

**ANT:** Und dann wählten viele Leute die Lisa?

**FRI:** Ja, obwohl sich 160 Leute<sup>15</sup> zu „write-in“-Kandidaten erklärt hatten, wollten mehr als 100.000 Wähler Lisa als Senatorin haben. Joe Miller,

---

<sup>13</sup> Write-in candidate (Wikipedia unter:[http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Write-in\\_candidate](http://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Write-in_candidate))

<sup>14</sup> In Alaska's Senate race, Murkowski's write-in bid bears fruit (Washington Post 4.11.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/03/AR2010110308817.html>)

Murkowski appears to make history in Alaska (Washington Post 3.11.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/03/AR2010110302555.html>)

<sup>15</sup> Write-in ballot count begins Wednesday in Alaska's Senate race (Washington Post <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/09/AR2010110907062.html>)

der Tea-Party-Aktivist, war mehr als 10.000 Stimmen zurück, Scott McAdams, der Demokrat, war noch viel weiter abgeschlagen!

**ANT:** Und das hat so lange gedauert?

**FRI:** Ja, denn es galt nur, wenn Lisa's Name<sup>16</sup> genau richtig geschrieben und wenn außerdem ein Kreuz oder ein Häkchen in dem Kreis war.

**ANT:** Klar, die anderen haben versucht, so wenig wie möglich als gültige Stimme zu akzeptieren!

**FRI:** Zu den „write-in“-Wahlen muß ich Dir noch eine witzige Geschichte erzählen, nicht in Alaska, nicht in den USA, in Ecuador! Dort hatte 1967 eine Fabrik eine größere Reklameaktion<sup>17</sup> gestartet mit Texten wie: „Wenn Sie es gut haben wollen, dann wählen Sie Pulvapies“. Gleichzeitig war Bürgermeisterwahl.

**ANT:** Nun sag' bloß, die Leute haben das für Wahlpropaganda gehalten?

**FRI:** Jawohl, Anton – nach Auszählung der Wahl war Pulvapies zum Bürgermeister der Stadt gewählt, ein Fußpuder.

**ANT:** Komisch, letzte Woche beim Treff bei Franz haben sie auch so eine Geschichte von einer Stadt erzählt!

**FRI:** Auch was Lustiges?

**ANT:** Nein, das nicht! Dort ist eine ganze Stadt aus Protest<sup>18</sup> gegen die Lebensbedingungen ausgezogen und hat in einiger Entfernung ein Zeltlager aufgebaut – „ziviler Ungehorsam“ heißt so was!

**FRI:** Ach; Anton, da hast Du aber leider die neuesten Meldungen<sup>19</sup> nicht gehört: das Lager wurde inzwischen von marokkanischen Regierungstruppen geräumt und völlig zerstört – sogar mehrere Tote gab es dabei

**ANT:** Wieso Marokko? Das war in der West-Sahara, ein richtiger Staat, sogar eigenes Fernsehen haben die<sup>20</sup>!

---

<sup>16</sup> Alaska tally shows Murkowski with 1,706 votes lead (Washington Post 15.11.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/15/AR2010111505893.html>)  
Heftige Schlappe für Sarah Palin (taz 18.11.2010 unter:

<http://www.taz.de/1/politik/amerika/artikel/1/heftige-schlappe-fuer-sarah-palin/>)

<sup>17</sup> 10 things you might not know about third parties (Chicago Tribune 3.10.2010 unter: [http://articles.chicagotribune.com/2010-10-03/news/ct-perspec-1003-things-20101003\\_1\\_third-parties-electoral-votes-popular-vote](http://articles.chicagotribune.com/2010-10-03/news/ct-perspec-1003-things-20101003_1_third-parties-electoral-votes-popular-vote))

<sup>18</sup> Augenzeuge (Tina Gewehr – Email Nachricht vom 9.11.2010)  
Protestlager für Gerechtigkeit, Freiheit und Würde (Österreichisch Saharaische Gesellschaft 2.11.2010 unter: <http://www.oesg.ws/?pid=50&id=133>)  
Morocco v Algeria (The Economist 4.11.2010 unter: <http://www.economist.com/node/17421589>)

<sup>19</sup> Massaker in der Wüste (Junge Welt 9.11.2010 von der Österreichisch Saharaische Gesellschaft unter: <http://www.oesg.ws/pid=50&id=134>)  
Leere Versprechungen in der Sahara (NZZ vom 11.11.2010)  
Westsahara: Sturm auf „Camp Würde“ (Indymedia 9.11.2010 unter: <http://de.indymedia.org/2010/11/294001.shtml>)

<sup>20</sup> Westsahara (Wikipedia 23.11.2010 unter: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Westsahara>)  
Westsaharakonflikt (Wikipedia 16.11.2010 unter: <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Westsaharakonflikt>)  
Africa: Western Sahara (CIA 3.11.2010 unter: [https://www.cia.gov/library/the-world-factbook/geos/countrytemplate\\_wi.html](https://www.cia.gov/library/the-world-factbook/geos/countrytemplate_wi.html))

- FRI:** Es ist ein Überbleibsel aus der Kolonialzeit. Das Gebiet war bei der Aufteilung Afrikas zwischen den Kolonialstaaten zu Spanien gekommen. Ab 1963<sup>21</sup> hat die UN verlangt, Spanien solle sich zurückziehen und die Bevölkerung entscheiden lassen.
- ANT:** Ob sie zu einem der Nachbarstaaten gehören oder selbständig sein wollen?
- FRI:** Ja, aber erst mal tut sich nichts. 1973 gründet sich die Polisario – Gruppe „zur Befreiung der Saguia Al Hamra y Rio de Oro“ – das ist der nördliche und der südliche Teil der West-Sahara!
- ANT:** Die Polisario will erst einmal die Spanier los sein?
- FRI:** Und das Referendum haben; Spanien organisiert noch eine Volkszählung, der Internationale Gerichtshof erklärt am 16. Oktober 1975, daß ein Referendum gemacht werden soll.
- ANT:** Aber nichts tut sich!
- FRI:** Irrtum! Noch am gleichen Tag verkündet König Hassam II von Marokko „Al Massira“ – den Grünen Marsch, bei dem 350.000 Marokkaner die Grenze überschreiten und einige Kilometer in die West-Sahara laufen.
- ANT:** Da werden bald auch marokkanische Truppen einmarschiert sein!
- FRI:** Ja! Daraufhin ruft Im Februar 1976 die Polisario die „Arabische Demokratische Republik“<sup>22</sup> aus, die der Afrikanischen Union beitrifft und von etwa 50 Staaten anerkannt wird.
- ANT:** Und es gibt Krieg!
- FRI:** Die Polisario wird hinter einen 2400 km langen, verminten Sandwall - bewacht von 150.000 Soldaten - in die Wüste gedrängt, während Marokko das Land an der Küste beherrscht.
- ANT:** Und heute?
- FRI:** Um es kurz zu machen: Der Sicherheitsrat setzt 1991 einen Waffenstillstand durch, eine UN-Truppe – genannt MINURSO – soll sicherstellen, daß Friede herrscht.
- ANT:** Und was ist mit der Bevölkerung?
- FRI:** Etwa 165.000 Sahraouis<sup>23</sup> flohen nach Algerien und leben dort sehr ärmlich in Flüchtlingslagern in der Wüste und das seit 30 Jahren! Marokko hat der Polisario einen Autonomie-Vertrag angeboten, die bestehen aber auf dem Referendum!
- ANT:** Wie kann man sich nur um ein Stück Wüste so streiten?
- FRI:** Naja, es gibt dort die weltweit größten Vorkommen von Phosphat und vor der Küste gibt es reichlich Fische<sup>24</sup>! Die Fischrechte hat die

---

Telediario (Fernsehen der RASD unter: <http://www.rasd-tv.com>)

<sup>21</sup> Milestones in the Western Sahara Conflict (unter: <http://minurso.unmissions.org/LinkClick.aspx?fileticket=JaHM1%2Fa%2FAww%3D&tabid=3959>)

<sup>22</sup> Der Westsahara-Konflikt (Projektgruppe Westsahara unter: <http://www.projektgruppe-westsahara.org/index.php/de/der-westsahara-konflikt>)  
Projektgruppe Westsahara (Mitteilung vom 8.11.2010 unter: <http://www.projektgruppe-westsahara.org> siehe Auszug im Anhang)

<sup>23</sup> Die Bewohner der West-Sahara heißen Saharier, so Meyers Grosses Taschenlexikon, Stichwort: Westsahara

<sup>24</sup> Peak Phosphor am Horizont (NZZ vom 26.10.2010)

Europäische Union von Marokko gekauft, obwohl Marokko die Fischrechte gar nicht gehören.

**ANT:** Und Phosphat? Was ist denn das?

**FRI:** Verbindungen mit dem chemischen Element Phosphor. Und gerade vor kurzem wurde bekannt gegeben, daß Phosphate sehr bald knapp werden – davon gibt es auch nicht genug auf der Erde.

**ANT:** Ist wohl auch eine der Seltenen Erden?

**FRI:** Nein, auf keinen Fall. Aber es wird als Dünger verwandt, die ganze Lebensmittelproduktion hängt davon ab.

**ANT:** Und das Zeug gibt es dort auch; wahrscheinlich auch auf dem Gebiet, das Marokko beherrscht?

**FRI:** Ja, es gibt dort das längste Förderband der Welt; vom Phosphatvorkommen direkt bis zum Hafen.

**ANT:** Ich kann verstehen, daß die Sar..... – wie hießen die?

**FRI:** Die Sahraouis!

**ANT:** Daß die Sahraouis ihren eigenen Staat haben wollen. Werden die denn von niemand unterstützt?

**FRI:** Doch, einmal von der UN<sup>25</sup> – und weiter gibt es in vielen Ländern Unterstützerguppen, die sich jährlich treffen. Gerade vor kurzem war in Frankreich ein Treffen der EUCOCO<sup>26</sup> – so heißt das – mit mehr als 450 Teilnehmern aus aller Welt.

**ANT:** Das ist gut; aber gibt es denn gar keine Verhandlungen zwischen UN, Marokko und der Polisario?

**FRI:** Doch, gibt es! War auch gerade in Manhasset, New York! Aber der UN-Beauftragte Christopher Ross<sup>27</sup> teilte nach dem Treffen nur mit, daß sich beide Seiten auf ein weiteres Treffen im Dezember in Genf einigen konnten.

**ANT:** Sonst nichts?

**FRI:** Ahmed Boukari, der Vertreter der Polisario sagte, sie würden in Genf über Familienzusammenführung sprechen und Autonomie würden sie nach wie vor ablehnen!

**ANT:** Und der Marokkaner?

**FRI:** Der marokkanische Außenminister bestreitet, daß sie keine Journalisten in das Protestcamp gelassen hätten und geht dann mit einem „Danke“ davon.

---

Über den aussichtslosen Kampf der Saraouis um Unabhängigkeit (Österreichische Saraouische Gesellschaft 11.11.2010 unter: <http://www.oesg.ws/?pid=50&id=135>)

<sup>25</sup> UN Sicherheitsrat Resolution 1920 (2010) – (Vorauskopie des Deutschen Übersetzungsdienstes, Vereinte Nationen, New York 30.4.2010 unter: [http://www.un.org/Depts/german/sr/sr\\_10/sr1920.pdf](http://www.un.org/Depts/german/sr/sr_10/sr1920.pdf))

U.N. asked to investigate violence in Western Sahara (Washington Post 16.11.2010 unter: <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/11/16/AR2010111602813.html>)

<sup>26</sup> Sahara Occidental: Ouverture de la conférence de l'Eucoco en France (La Tribune 31.10.2010 unter: <http://fr.allafrica.com/stories/printable/201011020403.html>)

Final Resolution of the 36<sup>th</sup> EUCOCO Conference Paris-Le Mans 29, 30 and 31 October 2010 (unter: <http://www.eucocolemans.org>)

<sup>27</sup> euronews zum Konflikt um Westsahara (Österreichische Saraouische Gesellschaft 12.11.2010 unter: <http://www.oesg.ws/?pid=50&id=136>)

**ANT:** Wäre doch viel besser, wenn er von Einigung gesprochen hätte.

**FRI:** Oder von „Militär gehört abgeschafft!“.

**PAP:** Militär gehört abgeschafft!

## **Anhang**

Auszug aus Veröffentlichung der Projektgruppe Westsahara vom 8.11.2010

### **Westsahara: Sturm auf „Camp Würde“**

Eine friedliche Lösung des Westsaharakonflikts ist in weite Ferne gerückt. Am Morgen des 08. November 2010 räumten marokkanische „Sicherheitskräfte“ gewaltsam das Protestcamp in der Wüste vor den Toren der Stadt El-Aaiún. Dabei starben nach sahrauischen Angaben 12 Menschen, Marokko spricht von zwei getöteten Polizisten und einem Feuerwehrmann. Mehrere Hundert Demonstranten wurden schwer verletzt. Das Camp wurde dem Erdboden gleichgemacht, die Zelte in Brand gesteckt.

Seit ca. einem Monat hatten sich mehrere 10.000 Sahrauis in dem Camp versammelt, um gegen soziale Benachteiligung durch die marokkanischen Besatzer zu protestieren und gleiche Rechte für Alle einzufordern. Marokko, das die Westsahara seit 1975 völkerrechtswidrig besetzt hält, verfolgt eine Politik der Marokkanisierung in dem Gebiet und diskriminiert die sahrauische Bevölkerung als Minderheit im eigenen Land. Die Situation hat sich seit dem Waffenstillstand von 1991 eher verschlechtert als entspannt. Damals hatten sich die sahrauische Befreiungsfront POLISARIO und Marokko unter Vermittlung der UNO auf die Abhaltung eines Referendums über den Status der ehemaligen spanischen Kolonie geeinigt. Seit dem torpediert Marokko alle Bemühungen, diesen Plan in die Tat umzusetzen. Für den 08. und 09. November 2010 war in Washington eine neue Verhandlungsrunde angesetzt.

Mit der aktuellen Eskalation stellt Marokko unter Beweis, dass es nicht an ernsthaften Verhandlungen oder einer diplomatischen Lösung des Konflikts interessiert ist. Stattdessen soll der Konflikt ausgesessen werden und der Status Quo, der Marokko die Ausbeutung der Bodenschätze in der Westsahara sichert, um jeden Preis verteidigt werden. Dabei kann Marokko trotz aller völkerrechtlichen Bedenken auf stillschweigende Zustimmung der europäischen und amerikanischen Regierungen bauen. Insbesondere die EU profitiert von den reichen Phosphat- und Fischvorkommen der Westsahara und schätzt Marokko als strategischen Partner in der Abwehr von Migrationsbewegungen nach Europa.

Mit dem brutalen Vorgehen gegen das Protestcamp offenbart Marokko nun seine wahren Absichten. Die Aktion ist ein gezieltes Störfeuer vor Beginn der Verhandlungen, die einmal mehr zum Scheitern verurteilt sind